

erforschen: als allgemeingesellschaftliche, als spezielle kriminologische und als individuelle Vorbeugung (S. 13).

Im dritten Kapitel behandeln die Autoren den Platz der Kriminologie im System der Wissenschaften. Sie schließen sich der Mehrzahl der sowjetischen Kriminologen an und betrachten die Kriminologie als selbständige rechtswissenschaftliche Disziplin, die kein Teil der Strafrechtswissenschaft ist, aber auch nicht zur Soziologie gehört (S. 52 ff.); sie ist organisch mit anderen Disziplinen der Rechtswissenschaft verbunden, ohne in diese einzugehen (S. 58).

Im zweiten Teil des Buches wird die Kriminalität in einer neuen Begriffsbestimmung als „eine soziale und juristische Erscheinung“ gekennzeichnet, die „in den sozialökonomischen Ausbeuterordnungen entstanden ist und die — klassenmäßig bedingt — historisch vergänglich ist, sich verändert und antagonistischen Charakter trägt; sie umschließt die Gesamtheit aller Straftaten, die in einer gegebenen Gesellschaft und einer gegebenen Periode begangen werden und durch quantitative (Dynamik, Zustand) und qualitative (Struktur, Charakter) Parameter charakterisiert sind“ (S. 138). Die mit dem Privateigentum und der Entstehung der Klassen aufgekommene Kriminalität bleibt auch im Sozialismus eine soziale Erscheinung. Es verändert sich ihr Charakter, aber nicht ihre soziale Natur (S. 144). Dabei darf man nicht die Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus als sozialökonomischer Formation mit der gesetzmäßigen Existenz von Kriminalität im Sozialismus verwechseln (S. 146). „Die Kriminalität ist bekanntlich nicht im Sozialismus aufgekommen, sondern ‚kam‘ in ihn aus früheren sozialökonomischen Ausbeuterformationen. ... Sie entwickelt sich gesetzmäßig als eine dem Sozialismus fremde und schädliche Erscheinung“ (S. 147 f.).

In dem Kapitel über die Ursachen der Kriminalität (S. 197 ff.) gelangen die Autoren zu dem Ergebnis, daß „die grundlegende historische Ursache der Kriminalität in der Klassen- und sozialen Spaltung der Gesellschaft, in der Herrschaft gesellschaftlicher Verhältnisse besteht, die auf Ausbeutung, Ungleichheit und Unterdrückung auf Kosten der Mehrheit und zum Nutzen einer Minderheit beruhen“ (S. 215). Allerdings könne man das Vorhandensein von Kriminalität in der sozialistischen Gesellschaft nicht nur auf Überbleibsel zurückführen; das wäre „eine Vereinfachung der äußerst komplizierten sozialen Probleme und eine Beschönigung der wirklichen realen gesellschaftlichen Verhältnisse“ (S. 225). Im einzelnen werden dann Kriminalitätsursachen in der Periode des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus sowie in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erörtert.

Umstritten ist unter sowjetischen Kriminologen das im dritten Teil des Buches behandelte Problem „Persönlichkeit des Täters“ — dabei besonders auch das Verhältnis des Sozialen und Biologischen im Menschen sowie das Problem einer Typologie von Personen, die eine Straftat begangen haben. Im Kapitel über die sozialen Positionen der Täter wird besonders auf den Einfluß des Alkoholmißbrauchs und von Mängeln in der Familienerziehung auf das Zustandekommen von Straftaten eingegangen. Entsprechende Intervallstudien über einen Zeitraum von zehn Jahren hätten deutlich auf Familien hingewiesen, in denen hinsichtlich der moralischen und rechtlichen Einstellungen ganz besondere Rückstände zu verzeichnen waren, die dann von den Kindern übernommen würden (S. 322).

Im folgenden wird das Problem der Bedürfnisse bzw. der Deformation des Bedürfnissystems bei Straftätern diskutiert und die große Bedeutung von Moral und Sittlichkeit — als Basis der Bildung von Überzeugungen und Weltanschauungen — analysiert. „Eine Jahrhunderte alte Erfahrung der Menschheit bestätigt die Wirksamkeit der Regulierung des Verhaltens der Menschen durch Moralnormen“ (S. 340). „Sittliche Werte sind eine mächtige Barriere gegen gesellschaftswidriges Verhalten“ (S. 341). Dabei sind Wertorientierungen eine wichtige Hilfe für die Wahl einer gesellschaftsgemäßen Verhaltensvariante (S. 354).

Das letzte Kapitel untersucht den Mechanismus kriminellen Verhaltens, das als Prozeß verstanden wird (S. 350), dessen wesentliche Glieder das Motiv, die Planung und die Ausführung sind (S. 360).

Ein sorgfältiges Studium dieses neuen sowjetischen kriminologischen Werkes hilft nicht nur Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch Praktikern, sich in den komplizierten Fragen der Kriminalität und ihrer Ursachen im Sozialismus zurechtzufinden.

Prof. Dr. sc. ERICH BUCHHOLZ und
Dr. FJODOR MAGAREWSKI,
Sektion Rechtswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin

СОДЕРЖАНИЕ

3. ХЭГЕР — XI съезд СЕПГ продолжает курс единства экономической и социальной политики	214
В. КИРХХОФФ — Национальный фронт способствует укреплению социалистического государственного строя и правопорядка	217
Э. ЭЗЕР/Г. ШМИТТ — Международное право запрещает применение ядерного оружия первым (К замечательному научному исследованию Стокгольмского Института исследования проблем мира)	220
Х. ХАРРЛАНД — Рассмотрение прокуратурой заявлений граждан	223
Г. КРНЕР/Р. БЕККЕРТ — Эффективное правосудие в области условных осуждений и денежных штрафов	225
В. ТИЛЬ — Требования к анализам эффективности трудового права	228
Р. БРАХМАНН/К. ВЮНШЕ — Судебный порядок и порядок заявлений при правовой защите в гражданском, семейном и трудовом праве	231
Наше актуальное интервью с Министром юстиции НР Болгарии, С. Даскаловой, об укреплении правопорядка в НР Болгарии	234
Из других социалистических стран В. ПАТУЛЬСКИ — Правосудие польских семейных судов по делам о взыскании алиментов	236
Сообщения Э. ЛИБЕРАМ — Научная конференция о политической системе современного капитализма	239
На обсуждение Ф. ВОЛЬФФ — Значение защитника для права на защиту	241
Новые правовые предписания 3. БЕРГМАНН/К. ЦИГЕР — Управление распределением жилой площади и порядок этого распределения	243
Опыт из практики М. ЗЕЛИНГЕР — Конференция с общественными силами в округе Потсдам	246
ХрПЛИТЦ — Взятие на поруки и оформление порук в уголовном производстве	247
Г. ПЭЛЬ — Снижение торговых убытков в розничной торговле с помощью метода, выработанного Энгельманном	248
А. ЛАНГАНКЕ/Х. ПЕТЦОЛЬД — Осуществление трудового права в производственных звеньях	249
Вопросы и ответы	251
Правосудие по трудовому, семейному, гражданскому и уголовному праву	252
Übersetzung: Erika Hoffmann, Berlin	

CONTENTS

Siegfried Heger: The 11th Party Congress of the SED continues Its course of an integral economic and social policy	214
Werner Kirchhoff: The GDR National Front contributes to strengthening socialist law	217
Edith Oeser/Gisela Schmitt: International law prohibits first use of nuclear weapons (On a remarkable SIPRI study)	220
Harri Harland: From the work of the prosecutor: Investigating, citizens' petitions	223
Gerhard Koerner/Rudi Beckert: Effective jurisdiction when imposing suspended sentences or fines	225
Wera Thiel: Criteria for analyses regarding the effectiveness of labour law	228
Ronald Brachmann/Kurt Wuensche: Legal protection in civil, family and labour matters through the courts or through petitions	231
Our topical Interview with the Bulgarian Minister of Justice, Svetla Daskalova, on strengthening the law in the People's Republic of Bulgaria	234
From other socialist countries Wladyslaw Patulski: Jurisdiction of Polish family courts regarding maintenance claims	236
Reports Ekkehard Lieberam: Scientific conference on the political system of present-day capitalism	239
For discussion Friedrich Wolf: The importance of the defence lawyer for the right to defence	241
New legal provisions Siegfried Bergmann/Klaus Zieger: Management and procedures in flat allocation	243
Practical experiences Manfred Sellinger: Conference with social forces in Potsdam County	246
Heinz Plliz: Declaration of suretyship in criminal proceedings	247
Gerd Pehl: Lowering trade losses in retail trade using Engelmann's method	248
Annamarie Langanke/Hermann Petzold: Implementing labour law in affiliated branches	249
Questions and answers	251
Jurisdiction in labour law, family, civil and criminal-matters	252